

LÜBECKER NACHRICHTEN

LN-online 15.03.2022

Von Timm Lewerenz

The BEING Orchestra: Rausch für Augen und Ohren

Mutige Melange: Der Musiker Matthias Krohn und der Künstler Dietmar Wagner verbinden progressive Klänge mit eindrucksvoller Malerei. Von ihrem ersten Album profitieren Straßenkinder in Ghana – und Musikliebhaber mit Anspruch.



King Crimson, Yes, Gentle Giant: Wer bei diesen Namen sehnsüchtig zurückdenkt an durchschmauchte Jugendnächte, der sollte aufpassen. Denn „The Being Orchestra“ ist nichts Geringeres als „die konsequente Fortführung der progressiven Musik der Siebzigerjahre“. Das meint zumindest Matthias Krohn, musikalischer Kopf des künstlerischen Duos. Hört man rein in ihr erstes Album „Insight Inside“, dann merkt man sofort, wovon er spricht. Die Experimentierfreude des 66-Jährigen kann sich durchaus mit den Prog-Größen von einst messen.

„Teilweise arbeite ich seit zwanzig Jahren an diesen Songs“

Manch eine komplexe Akkordfolge erinnert an das schwirrende Mellotron- Intro aus Genesis „Watcher of the Skies“ (1972). Die Trompetenklänge auf dem Song „Caratub“ erwecken Assoziationen an Philip Glass „Changing Opinions“ (1986). Von gestern sind die Tracks damit trotzdem nicht: „Mir war es sehr wichtig, dass man den Songs nicht anmerkt, dass ich teilweise schon seit zwanzig Jahren an ihnen arbeite“, sagt Matthias Krohn, der bis vor kurzem noch Schlagzeug und Marimba an der Lübecker Musikschule unterrichtete.



Maestro am Mischpult: Matthias Krohn (66) spielte alle Stücke des Albums mittels Schlagzeug, Marimba und Midi-Keyboards ein. Quelle: Lutz Roessler



Trommelwirbel: Gegen die ansteckende Spielfreude des Schlagzeuglehrers Matthias Krohn ist auch LN-Reporter Timm Lewerenz nicht immun. Quelle: Lutz Roessler

Künstler Dietmar Wagner über die Verbirdlichung der Musik

Doch Musik ist nur eine Seite des Projektes. Was der Plattendesigner Storm Thorgerson für Bands wie Pink Floyd und Led Zeppelin war, ist für Matthias Krohn der Schleswiger Künstler Dietmar Wagner. „Eigentlich hatte ich genug andere Projekte“, erzählt Wagner. „Doch als Matthias mir die ersten Musikstücke zeigte, war ich sofort dabei.“



Digitales Duo: Matthias Krohn (von links) und Dietmar Wagner kennen sich aus Pinneberger Kindheitstagen und haben 2021 das Projekt „The Being Orchesta“ ins Leben gerufen. Quelle: Lutz Roessler

Radioaktive Kunst: Gelbes Holz und schwarze Scherben

Zu jedem Song steuerte Wagner ein Gemälde bei. Wobei „Gemälde“ nicht immer ganz treffend ist. „Bei dem Song ‚Uranium 235‘ war ich wirklich überfordert“, erinnert sich Wagner. „Dann fiel mir allerdings ein, dass ich doch noch eine Gelbholzplatte hatte und etwas schwarzes Glas.“ Das Glas schlug er in Scherben, die er dann auf dem Holz platzierte. Die Inspiration lässt sich erkennen: Das gelbschwarze Atomzeichen.

Bei dem Stück „Caratub“ war die Sache einfacher. Matthias Krohn dachte bei der Komposition an eine Karawane, und genau den gleichen Eindruck hatte Wagner, der sie – reichlich abstrahiert – auf die Leinwand brachte.



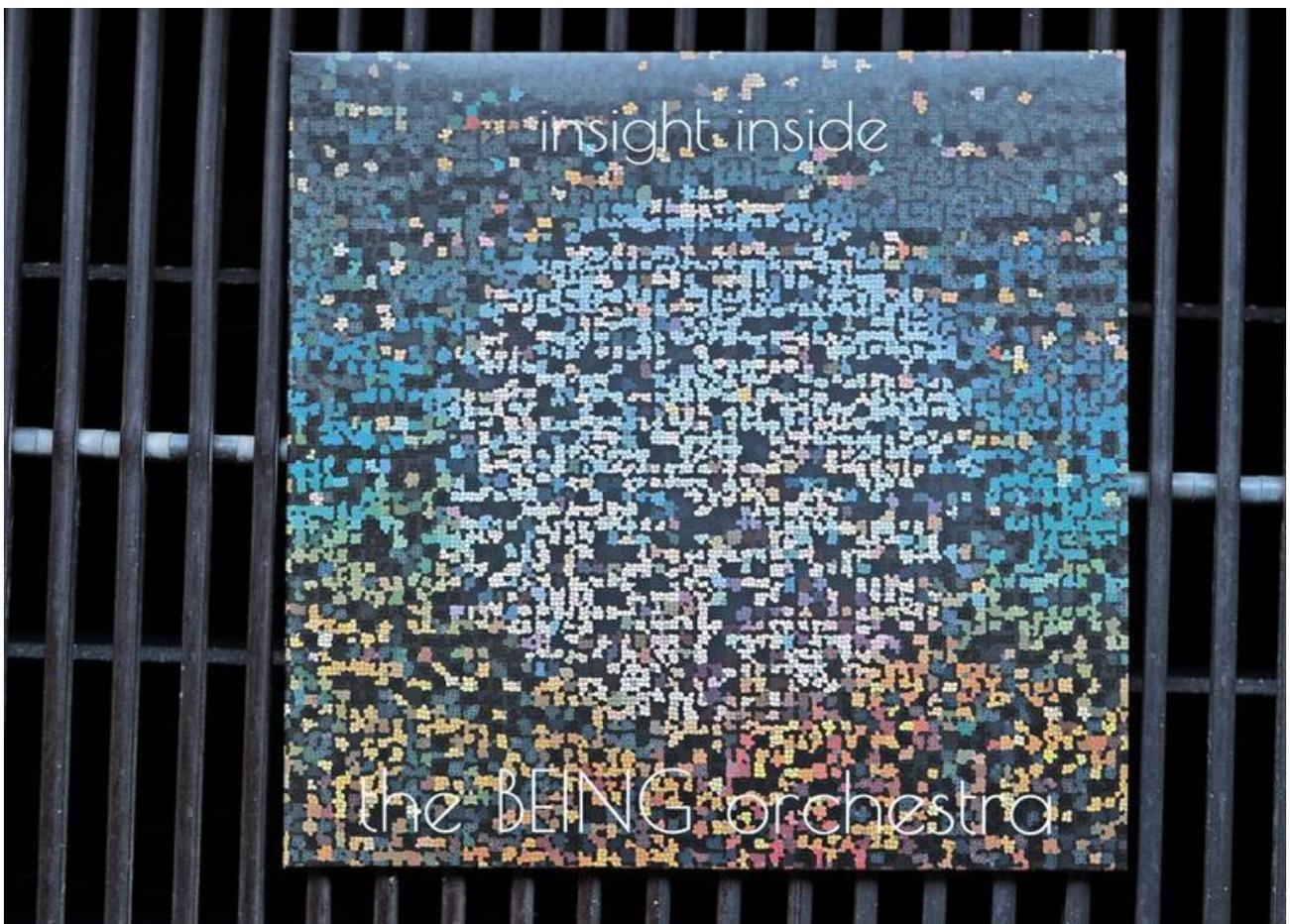
Künstler Dietmar Wagner: „Als Matthias mir seine Aufnahmen schickte, war ich sofort dabei.“
Quelle: Lutz Roessler

„Caratub“ und „Q3R74“: Wer kommt auf solche Songtitel?

„Caratub“? Titel wie diese sind der Mitarbeit eines weiteren kreativen Kopfes zu verdanken: Matthias Krohns amerikanischer Ehefrau, der Violinistin Page Woodworth. „Ich dachte an diese Karawane, wollte den Song aber nicht so nennen. Da sagte sie mir, ich solle doch einfach ‚Caratub‘ nehmen“. So wurde aus der Karawane eine Kara-„Wanne“ (englisch „tub“).



Gemalte Klangwelt: Dietmar Wagners impressionistische Illustrationen der Songs „Saturday“ und „Caratub“ im Booklet von „Insight Inside“. Quelle: Lutz Roessler



Flimmernde Hülle: Das Albumcover des Debüt-Albums von „The Being Orchestra“. Quelle: Lutz Roessler

INSIGHT INSIDE

Damit die Kunst auch ausreichend Platz erhält, erschien das Album – herausgegeben im hauseigenen Label „codamusic“ – im LP-Format. Im Inneren befinden sich das zehneitige Booklet und ein Tonträger, den man dort gar nicht vermutet: eine CD.

Wo bekomme ich das Album „Insight Inside“?

Das Debüt-Album des Being Orchestra „Insight Inside“ kann unter www.thebeingorchestra.com bestellt werden sowie auf der Homepage des Verlages codamusic www.codamusic.de. Die CD ist auch im Buchhandel bestellbar unter der ISBN 978-3-940161-37-6.

Das Album kostet 25 Euro. Fünf Euro betragen die Herstellungskosten, zwanzig Euro gehen an das Hilfsprojekt „Chance for Children“, das Straßenkindern und ihren Familien in Ghana hilft. Bei einer Online- Bestellung kommen noch sieben Euro Versand hinzu.

Wie viel kostet die Herstellung von Schallplatte und CD?

„Bei aller Liebe zur LP hätte es den Absatz doch um einiges verringert, wenn wir eine Platte gepresst hätten“, sagt Matthias Krohn. Außerdem passt nun mal nur eine begrenzte Spielzeit auf eine Langspielplatte. Bei den 68 Minuten, die das Album hergibt, hätte es ein Doppelalbum sein müssen, wobei die Herstellungskosten so schon zu teuer gewesen wären. „Pro Platte hätten wir Herstellungskosten von 20 Euro gehabt. Jetzt sind es nur fünf Euro pro Stück.“



Matthias Krohn, Musiker: „The Being Orchestra ist die konsequente Fortsetzung des Musik der Siebzigerjahre.“ Quelle: Lutz Roessler

Drei gute Gründe für den Kauf des Albums „Insight Inside“

Apropos Geld: An dem Projekt „The Being Orchestra“ verdienen die beiden Lehrer im Ruhestand keinen Cent. „Ein Album kostet 25 Euro, fünf Euro davon sind die Herstellungskosten. Die restlichen 20 Euro spenden wir einem wohltätigen Zweck“, erläutert Krohn. Die Erlöse gehen an das Projekt Chance For Children, das Straßenkinder in Ghana unterstützt.

Wer das Album „Insight Inside“ kauft, so schlussfolgert Krohn, tue dreifach Gutes: „Er bekommt gute Musik, gute Malerei und unterstützt wohltätige Arbeit.“ Und selbst im unwahrscheinlichen Fall, dass man weder mit der Musik noch mit der Malerei etwas anfangen könne, habe man immer noch eine gute Sache getan.